

Preissturz bei Edelmetallen

20.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten wenig verändert in die neue Handelswoche. Brent handelt bei 57 USD je Barrel, WTI bei knapp 51 USD je Barrel. Der kräftige Preisrückgang in den letzten Wochen - seit Ende Juni hat der WTI-Preis ca. 15% verloren - hat die Bereitschaft in den USA nach Öl zu bohren offensichtlich gedämpft. Die Zahl der aktiven Ölbohrungen ist in der letzten Woche Daten von Baker Hughes zufolge um 7 auf 638 gefallen. Einen Rückgang gab es u.a. in den Schieferölvorkommen Eagle Ford und Bakken.

Im Permian Basin wurde dagegen ein leichter Anstieg gemeldet. Erwartungen, dass der Anstieg der Ölbohrungen in den vorherigen zwei Wochen eine Trendwende bei der Bohraktivität darstellt, haben sich somit als verfrüht herausgestellt. Der Preisrückgang bei WTI seit Ende Juni ging mit einem merklichen Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen einher. Diese fielen in der Woche zum 14. Juli laut CFTC um weitere 33,7 Tsd. auf 147,3 Tsd. Kontrakte.

In den letzten vier Wochen sind sie um knapp 40% auf das niedrigste Niveau seit vier Monaten gesunken. Die entsprechenden Daten für Brent werden von der ICE heute Mittag veröffentlicht. In den letzten zwei Berichtswochen kam es entgegen der negativen Preisentwicklung bei Brent und dem Rückzug der Anleger bei WTI zu einem Aufbau der Netto-Long-Positionen, so dass hier Korrekturpotenzial besteht.

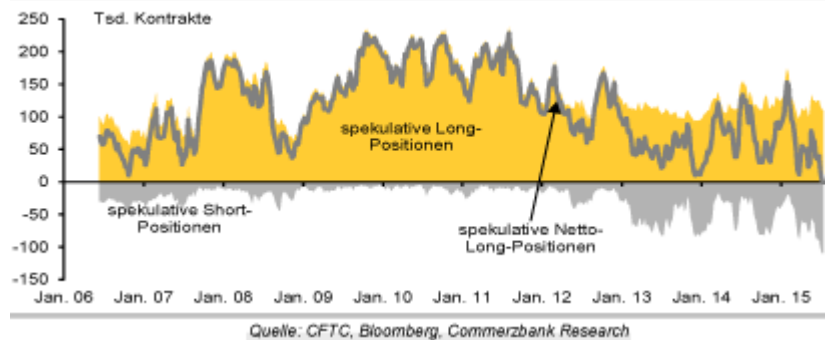
Edelmetalle

Crash am Goldmarkt - der Preis für eine Feinunze fällt zu Wochenbeginn im frühen Handel zwischenzeitlich um bis zu 5% bzw. rund 50 USD auf nur noch etwas über 1.080 USD und markiert damit den tiefsten Stand seit Februar 2010. Mittlerweile hat er über die Hälfte der Verluste wieder aufgeholt. In Euro gerechnet fällt Gold vorübergehend auf ein 6½-Monatstief von gut 1.000 EUR je Feinunze. Der Preisrutsch wurde durch hohe Verkaufsvolumina an der Goldbörse in Shanghai ausgelöst. Gemäß Daten von Reuters wurden dort in einem wichtigen Kontrakt über eine Million Losgrößen gehandelt. Der Durchschnitt im Juli lag demnach bislang bei unter 30.000 Losgrößen.

An der COMEX zeigten sich die spekulativen Finanzinvestoren schon vor dem jüngsten Preisrutsch zunehmend pessimistisch. Erstmals seit Beginn der Datenreihe Mitte 2006 bestanden in der Woche zum 14. Juli Netto-Short-Positionen von 1,1 Tsd. Kontrakten. Mittlerweile dürften sie noch deutlich höher liegen. Auch die ETF-Anleger ziehen sich weiter zurück.

Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag mit 15,7 Tonnen den stärksten Tagesrückgang seit gut zwei Jahren und liegen inzwischen auf dem niedrigsten Stand seit März 2009. Dass Griechenland von den Geberländern eine Brückenfinanzierung erhält und ab heute die Banken dort wieder geöffnet sind, ist ebenso nur eine Randmeldung wie die Goldkäufe der chinesischen Zentralbank. Diese hatte am Freitag bekannt gegeben, ihre Goldreserven in den letzten sechs Jahren um 604 Tonnen auf 1.658 Tonnen aufgestockt zu haben.

Im Fahrwasser von Gold stehen auch alle anderen Edelmetalle unter Druck. Silber notiert zeitweise auf einem 7½-Monatstief von 14,5 USD je Feinunze. Platin fällt zwischenzeitlich auf ein 6½-Jahrestief von weniger als 950 USD je Feinunze, Palladium auf den tiefsten Stand seit Oktober 2012 (gut 600 USD je Feinunze).

GRAFIK DES TAGES: Erstmals sind bei Gold die Pessimisten in der Überzahl


Industriemetalle

In China deutet sich eine Stabilisierung des Immobilienmarktes an. Zwar sind die Hauspreise für Neubauten im Juni im Jahresvergleich in 68 von 70 in der Statistik erfassten Städte gefallen, im Vergleich zum Vormonat war aber „nur“ noch in 33 Städten ein Rückgang zu beobachten, nach 41 im Mai. Seit März zeigen gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros weniger als 60 Städte einen Rückgang. Hierzu haben wohl die mehrfache Lockerung der Geldpolitik sowie die Aufweichung der Kriterien zur Vergabe von Hypotheken im März beigetragen.

Sollte der Abwärtstrend gestoppt werden, dürfte sich dies in einer höheren Metallnachfrage widerspiegeln und die Metallpreise unterstützen. Zu Wochenbeginn zeigen sich die Preise allerdings sehr verhalten und sind zum größten Teil im Minus. Dies dürfte auch an den schwachen Vorgaben von den Edelmetallen liegen.

Kupfer handelt daher weiter unter der Marke von 5.500 USD je Tonne. Die spekulativen Finanzinvestoren haben zwar in der Woche zum 14. Juli ihre Netto-Short-Positionen leicht auf 21,3 Tsd. Kontrakte reduziert, bleiben damit Kupfer gegenüber aber weiter sehr pessimistisch eingestellt. Da der Preis zudem nach dem Datenstichtag wieder gefallen ist, dürften seitdem auch die Netto-Short-Positionen wieder gestiegen sein. Erst wenn es zu einer umfangreichen Eindeckung der Short-Positionen kommt, dürfte der Kupferpreis unseres Erachtens nachhaltig steigen.

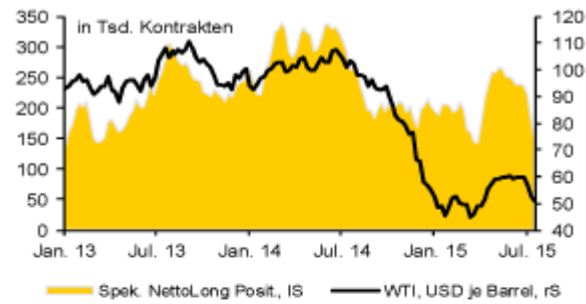
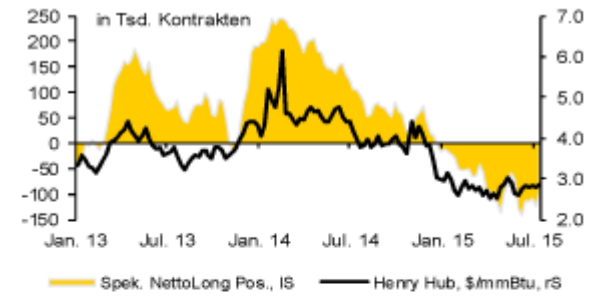
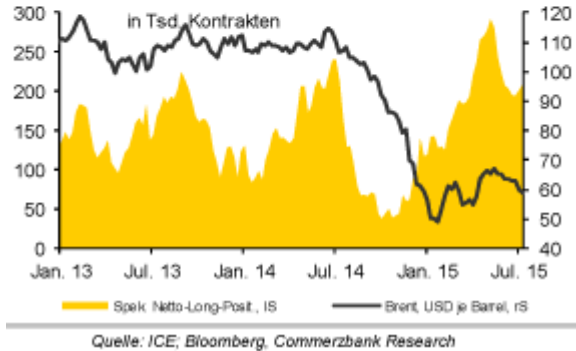
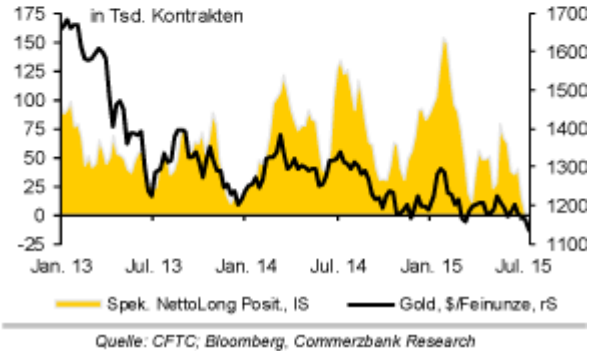
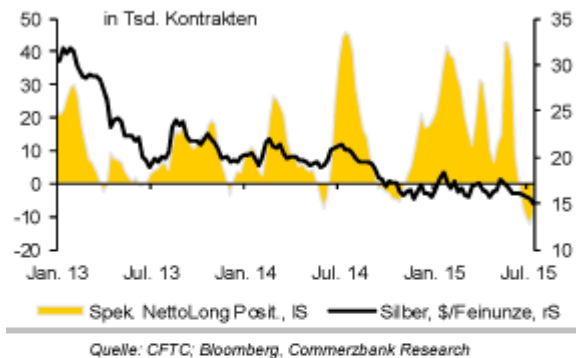
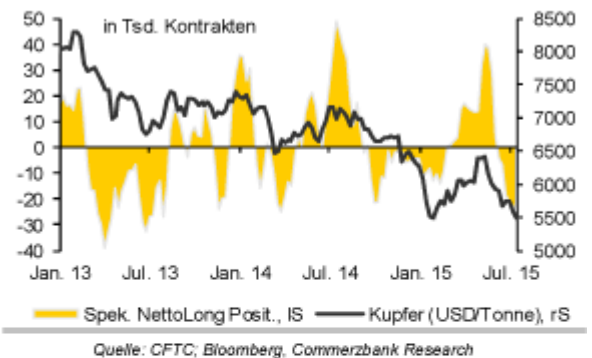
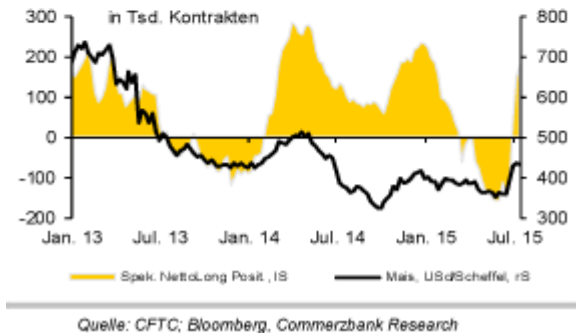
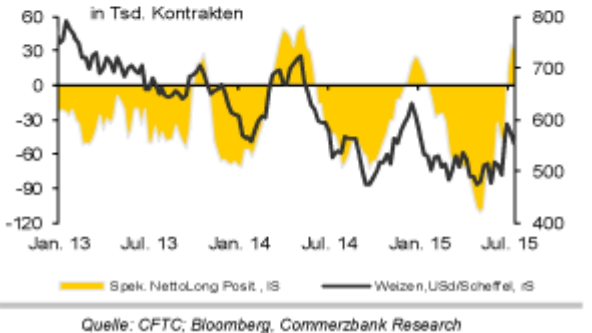
Agrarrohstoffe

Vorteilhafte Witterung hat zum Ende der Woche die Preise einer ganzen Reihe von Agrarrohstoffen nachgeben lassen: In den USA sorgten Regenfälle im westlichen Getreidegürtel, etwa in Nebraska und Iowa, für Erleichterung. In anderen Landesteilen hatte es bereits in den Vorwochen (zu) stark geregnet, und hier soll nun trockenere und warme Witterung die Entwicklung der Mais- und Sojabohnenpflanzen kräftig vorantreiben. Verstärkt wurde die negative Preisbewegung bei Getreide und Ölsaaten vom starken US-Dollar, der auf handelsgewichteter Basis gegenüber einem Korb wichtiger Weltwährungen auf ein 3-Monatshoch stieg.

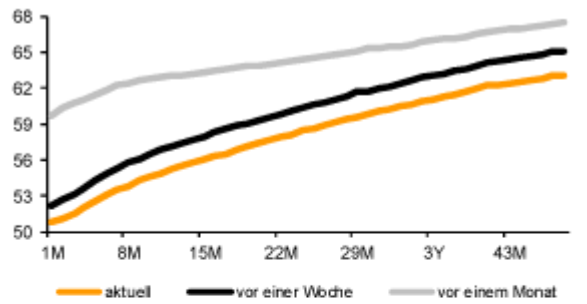
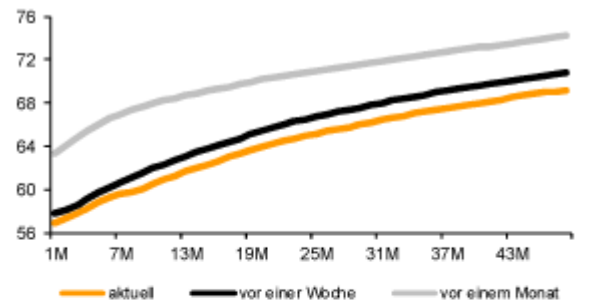
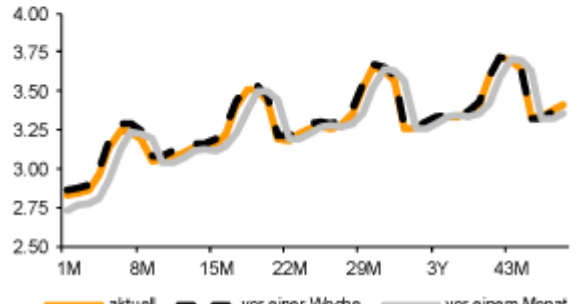
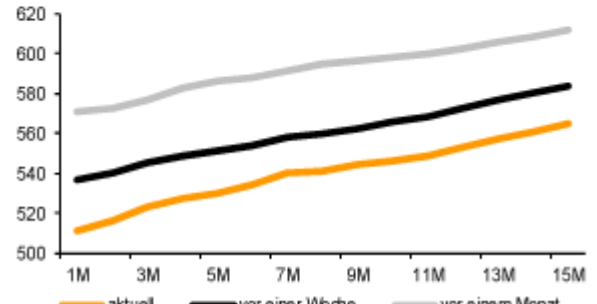
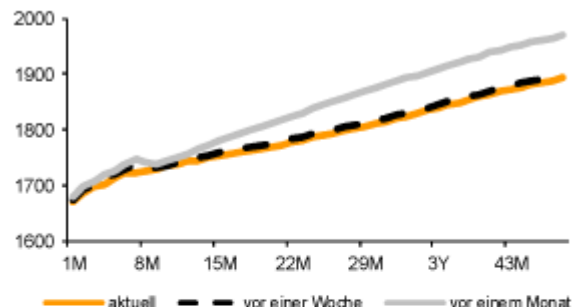
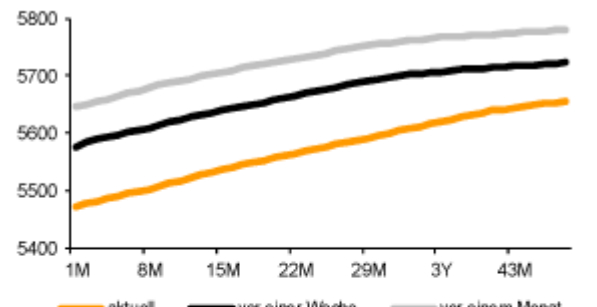
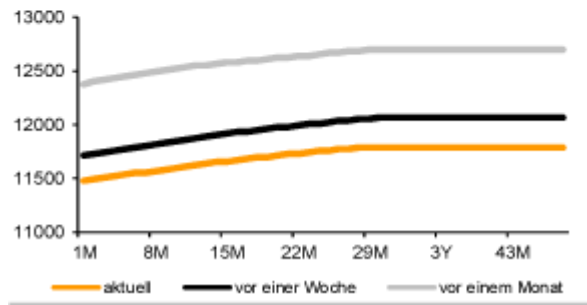
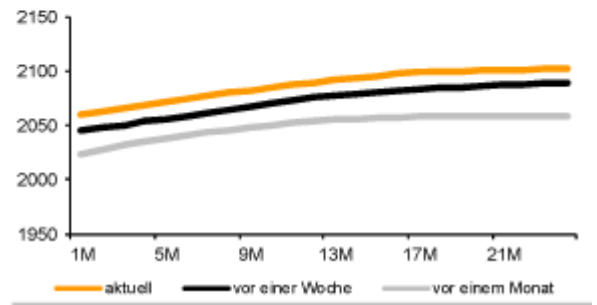
Die Getreidemärkte in Paris konnten sich den US-Vorgaben nicht entziehen, zumal hier die ersten Ergebnisse der französischen Weizenernte hoffen lassen, dass die Hitze und Trockenheit der letzten Wochen geringere als befürchtete Schäden angerichtet haben.

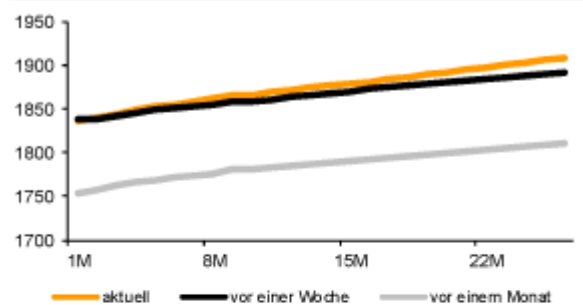
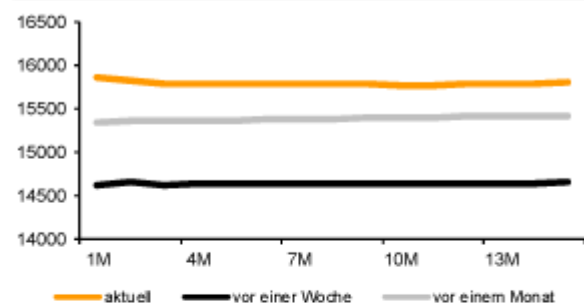
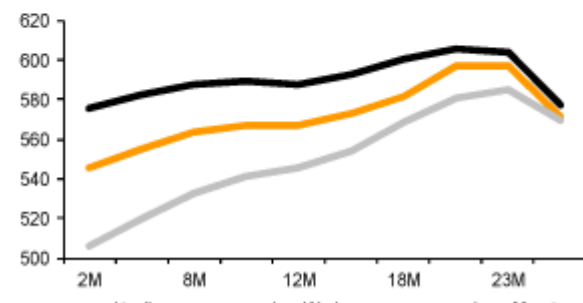
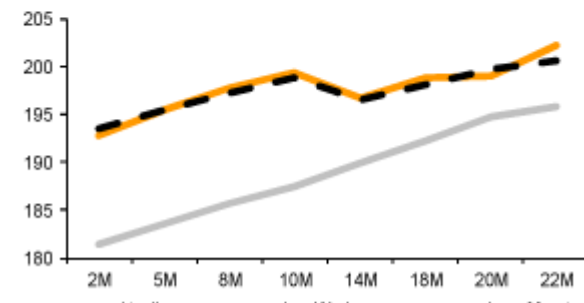
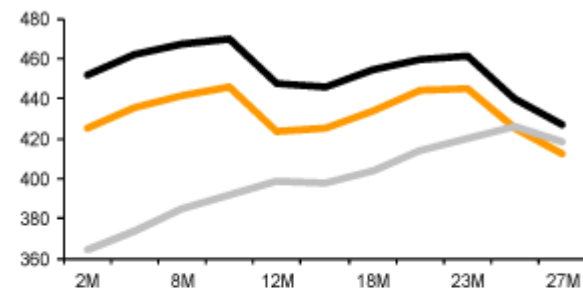
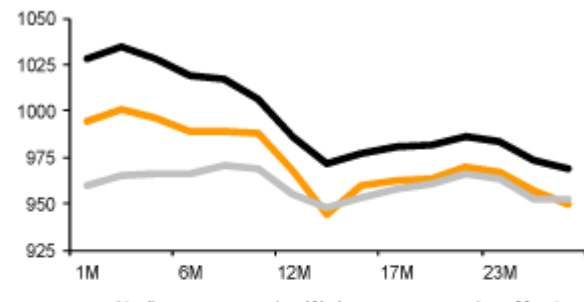
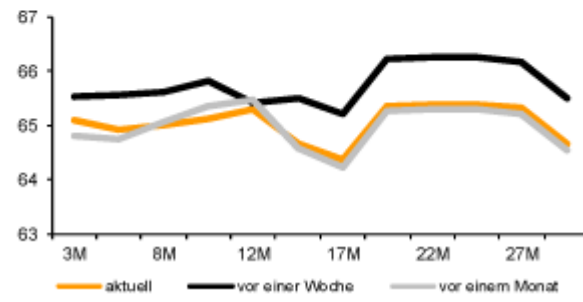
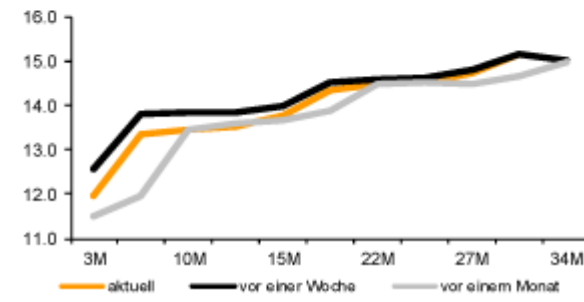
Im südlichen Brasilien sorgt trockeneres Wetter für eine erleichterte Zuckerrohrernte, nachdem in den letzten Wochen Regen zu Ernteverzögerungen und einem geringeren Zuckergehalt des Rohrs geführt hatte. Gemeinsam mit dem starken US-Dollar drückte dies den Rohzuckerpreis am Freitag um 2,5% auf knapp unter 12 US-Cents je Pfund. Keine Entwarnung geben Wetterdienste allerdings für Thailand, wo trotz vereinzelter Regenfälle die Witterung auch über die nächsten Monate zu trocken erwartet wird. Das Wetterphänomen El Niño wird als Grund dafür angeführt.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	57.1	-0.7%	-1.3%	-9.4%	0%
WTI	50.9	0.0%	-2.4%	-14.5%	-4%
Benzin (95)	657.0	1.2%	-12.4%	-8.6%	38%
Gasöl	511.8	-1.5%	-4.6%	-10.3%	0%
Diesel	510.0	-1.5%	-4.1%	-13.1%	-2%
Kerosin	528.3	-1.4%	-4.1%	-13.9%	-8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.87	-1.4%	-1.2%	0.5%	-2%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1697	-1.1%	-1.0%	0.3%	-8%
Kupfer	5480	-1.4%	-2.0%	-3.2%	-13%
Blei	1844	0.3%	-1.0%	2.2%	-2%
Nickel	11500	-1.1%	-1.8%	-9.2%	-24%
Zinn	15780	4.5%	6.2%	0.9%	-20%
Zink	2066	-0.3%	0.1%	0.4%	-6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1134.5	-1.0%	-3.8%	-7.2%	-6%
Gold (€/oz)	1047.6	-0.5%	-2.5%	-1.8%	5%
Silber	14.9	-0.9%	-4.4%	-7.9%	-6%
Platin	994.3	-1.6%	-5.0%	-9.5%	-19%
Palladium	615.9	-2.6%	-7.6%	-13.7%	-23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	192.8	-0.9%	-2.4%	8.0%	-4%
Weizen CBOT	554.0	-1.5%	-4.5%	11.1%	2%
Mais	431.3	-2.2%	-3.0%	18.6%	12%
Sojabohnen	1006.8	-0.4%	-3.0%	5.8%	-8%
Baumwolle	65.2	-0.2%	-1.6%	1.9%	-4%
Zucker	11.96	-2.5%	-5.4%	7.6%	-30%
Kaffee Arabica	128.4	-0.3%	-2.7%	-0.8%	-26%
Kakao (LIFFE, €/t)	2217	-0.2%	0.4%	4.2%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0830	-0.4%	-1.4%	-4.3%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	461417	-	-0.9%	-2.0%	23%
Benzin	218010	-	0.0%	0.3%	2%
Destillate	141280	-	2.8%	5.9%	14%
Ethanol	19740	-	-0.5%	-2.5%	10%
Rohöl Cushing	57105	-	0.8%	-1.6%	182%
Erdgas	2767	-	3.7%	18.1%	30%
Gasöl (ARA)	3245	-	1.6%	7.6%	25%
Benzin (ARA)	981	-	4.1%	19.5%	23%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3528225	0.3%	-0.3%	-3.0%	-29%
Shanghai	319340	-	3.9%	11.9%	-16%
Kupfer LME	340325	0.9%	3.2%	7.0%	115%
COMEX	37207	0.5%	12.1%	45.1%	62%
Shanghai	109001	-	3.5%	-19.2%	0%
Blei LME	217900	-0.7%	26.8%	23.6%	2%
Nickel LME	453486	0.1%	-0.6%	-1.4%	46%
Zinn LME	7325	0.0%	3.5%	9.1%	-38%
Zink LME	454425	-0.2%	-1.1%	-3.8%	-31%
Shanghai	172734	-	-0.9%	-5.4%	-18%
Edelmetalle***					
Gold	50486	-1.0%	-1.0%	-1.0%	-9%
Silber	626261	0.1%	0.3%	0.2%	-1%
Platin	2705	-0.3%	0.0%	1.1%	-5%
Palladium	2961	-0.2%	0.0%	0.2%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54779--Preissturz-bei-Edelmetallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).